



Astrophytum

21. Jahrgang
März 2013

3

Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig
Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt zur Zeit für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Kosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen. Redaktion: H.-J. Thorwarth, Dr. Konrad Müller; Satz und Druck: H.-J. Thorwarth, Schönbacher Straße 47, 04651 Bad Lausick; Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Autors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.
Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig, BLZ 860 555 92, Konto-Nr. 11 00 00 45 52.

***Sulcorebutia crispata* RAUSCH**

Namensgebung:

sulco - von *sulcatus*, eingeschnitten, gefurcht, furchentragend.

Rebutia - benannt nach Pierre Rebut 1830-1898; Weinbauer und Kakteenpflanzner bei Lyon / Frankreich.

crispata - gekräuselt, geschwungen (bezieht sich auf die Dornen).

Die **Erstbeschreibung** erfolgte 1970 durch RAUSCH in der KuaS 21(6):103.

Die **Heimat** liegt in Bolivien im Dept. Chuquisaca, Prov. Tomina auf 2400 m. Nach neueren Erkenntnissen auch nördlich des Rio Grande bei Pucara und im Süden bis nach Sopachuy.

Beschreibung:

Körper einzeln bis sprossend, in verschiedenen Grüntönen bis braun und braunrot, 2 bis 3 cm hoch, bis 3,5 cm dick. In Kultur können die Pflanzen durchaus größer werden. Die Rübenwurzeln werden bis 12 cm lang. Blüten bis 45 mm lang und 40 mm Durchmesser, verschiedene Violettöne.

Systematik:

Es ist nicht ganz leicht, einen Unterschied zwischen den Gattungen *Rebutia*

und *Sulcorebutia* festzustellen. Die oft sprossende Wuchsform und die Blütenbildung im unteren Pflanzenkörper sind fast gleich. BACKEBERG begründet die Abtrennung mit einer Furche über den Areolen bei *Sulcorebutia*.

Zitat Backeberg:

„Eine interessante Gattung aus dem bolivianischen Osten, die wegen ihrer Blütenähnlichkeit zuerst als *Rebutia* angesehen wurde. Aber allein schon die teilweise Polsterbildung aus einer stärkeren Hauptwurzel und die später häufig beim Typus des Genus zu beobachtende derbe Bestachelung waren für eine Rebutienart ungewöhnlich, ebenso die einheitliche Bildung fast strichförmiger Areolen.“

Es ist trotzdem erstaunlich, dass die Gattung so lange Bestand hat. Die Meinung BACKEBERGS ist oft und gern revidiert worden. Erst in neuerer Zeit gibt es Überlegungen auf Grund genetischer Gemeinsamkeiten, die Sulcorebutien zu der älteren Gattung *Weingartia* einzubeziehen.

In dem Buch „Sulcorebutien - Kleinode aus Bolivien“ von GERTEL und LATIN wird die Gruppe um *S. crispata* als „eher langweilig und daher nicht sehr begehr“ dargestellt. Die Art hat ein großes Verbreitungsgebiet und es gibt durchaus Unterschiede in der Bedornung, die das Sammeln attraktiv machen. Zudem sind in den letzten Jahren neue Arten gefunden worden, die in diese Gruppe gehören. Dabei hat man Pflanzen gefunden mit ganz kurzen bis recht langen Dornen. (z.B. *S. vasquezii*). Nach Angaben der Autoren gibt es von einigen noch nicht einmal Nachzuchten.

In die Gruppe um *Sulcorebutia crispata* gehören *S. crispata*, *S. roberto-vasquezii*, *S. tarvitaensis*, *S. viridis*.

In meiner Sammlung gibt es eine *S.*

sedae, die in keiner Literatur auftaucht, aber sehr ähnlich der *S. roberto-vasquezii* ist.

In der Gattung ist in Zukunft noch einiges an Neuheiten zu erwarten. In unserer Nähe ist der Kenner der Sulcorebutien Roland Müller aus Halle an der Saale eine gute Adresse.

Literatur:

KuaS 21(6) 103 (1970)

BACKEBERG: Kakteenlexikon

GERTEL und LATIN: „Sulcorebutien - Kleinode aus Bolivien“

G. METTÉE: Gattungsnamen bei Kakteen und ihre Bedeutung

Dieter Baumann



Achtung !!!

Der **Mitgliedsbeitrag** für das Jahr 2013 ist fällig und der Betrag sollte bis spätestens 31. März 2013 auf das OG-Konto (siehe Impressum auf Seite 9) überwiesen werden.

Jahresbeitrag	18 €
Anschlussmitglied	9 €
Jugendmitglied	12 €

Christel Biedermann

Herr **Werner Hahn** feiert am 6. März seinen
75. Geburtstag.
Herr **Michael Böhme** feiert am 13. März seinen
60. Geburtstag.
Herr **Bernd Häßler** feiert am 19. März seinen
70. Geburtstag.
Wir gratulieren allen drei Jubilaren dazu
recht herzlich und wünschen weiterhin
viel Freude mit den Kakteen.



Mammillaria marksiana



Mammillaria marksiana ist eine sehr schöne leicht bis mäßig bedornte hellgrüne Art mit vierkantigen Warzen. Sie gehört wohl zu den nicht alltäglichen Pflanzen in unseren Sammlungen. Der Körper ist breitkugelig und hat einen Durchmesser von ca. 12 cm. Die Blüten sind gelb und werden ca. 1 bis 1,2 cm groß. Es ist mir jedoch noch nie gelungen, einen gedrängt blütigen Kranz um den Scheitel herum zu erzielen, wie es viele andere Mammillarien-Arten tun. Es bilden sich immer nur viele Einzelblüten.

Beheimatet ist diese Art in Mexiko in der Sierra Madre. Sie wächst dort in Humuserde auf felsigen Hängen.

Diese Art wurde 1948 von KRAINZ beschrieben und nach Mr. H. Marks, einem Reisebegleiter von Fritz Schwarz, benannt.

Bei mir steht die Pflanze im Gewächshaus an sehr sonniger Stelle und sie wird mäßig gegossen. Ab und zu gibt es auch schwache Kakteen-Nährlösung. Im Winter steht die Pflanze im Wintergarten bei ca. 10°C und vollkommen trocken.

In meiner Sammlung ist die Pflanze trotz der etwas zurückhaltenden Blütenfülle doch sehr attraktiv.

Text und Foto
Manfred Biedermann





50. Leipziger Kakteenenschau

mit großer Pflanzenbörse 9. – 12. Mai 2013

Botanischer Garten der Universität Leipzig

Linnéstraße 1 / Johannisallee täglich 10-18 Uhr

UNIVERSITÄT LEIPZIG

